



II-2184 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 30. März 1981

Zl.: 10.101/24-I/5/81

Schriftliche parlamentarische Anfrage
Nr. 1014/J der Abgeordneten Dr. Stix,
Grabher-Meyer, Dr. Ofner,
Dr. Frischenschlager betreffend
"Sucharbeiten" im Waldviertel

956 IAB
1981 -04- 01
zu 1014/J

An den
Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA

P a r l a m e n t

In Beantwortung der schriftlichen Anfrage Nr. 1014/J
betreffend "Sucharbeiten" im Waldviertel, die die Abge-
ordneten Dr. Stix, Grabher-Meyer, Dr. Ofner, Dr. Frischen-
schlager am 2. März 1981 an mich richteten, beehre ich
mich, folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Die MINEREX Mineral-Explorationsgesellschaft m.b.H. &
Co.KG sucht grundsätzlich nach allen bergfreien und auch
grundeigenen mineralischen Rohstoffen (§§ 3 und 5 Bergge-
setz 1975, BGBl. Nr. 259).

Die Uranerzbergbau in Österreich Ges.m.b.H. & Co.KG führt
seit 1980 keine Aktivitäten mehr aus. Die Salzburger Uran-
erzbergbau Ges.m.b.H. & Co.KG wurde 1980 in die MINEREX
Mineral-Explorationsgesellschaft m.b.H. & Co. KG (MINEREX)
umbenannt.

Zu Frage 2:

Die MINEREX und die Uranerzbergbau in Österreich Ges.m.b.H.& Co.KG sind 100 %-ige Töchter der ÖMV-AG.

Zu Frage 3:

Die Arbeiten der MINEREX stehen in keinem Zusammenhang mit der "Geowak-Studie"; auch in der Vergangenheit bestand kein derartiger Zusammenhang hinsichtlich der Uranerzbergbau Ges.m.b.H.

Zu Frage 4:

Besagte "Sucharbeiten", die mit Bescheid vom 27. 5. 1980 der Berghauptmannschaft Wien genehmigt wurden, beziehen sich auf einen 10 km breiten und 50 km langen Streifen westlich der Linie Zwettl, Waidhofen/Thaya, Waldkirchen/Thaya.

Zu Frage 5:

Es wurden seit 27. 5. 1980 insgesamt 33.000 mechanische Einstiche mit einer Maximalteufe bis zu 2,5 m sowie 30 m³ Schurfgrabungen durchgeführt und ca. 13.000 Proben für eine geochemische Untersuchung entnommen. Bohrungen wurden keine abgeteuft.

Zu Frage 6:

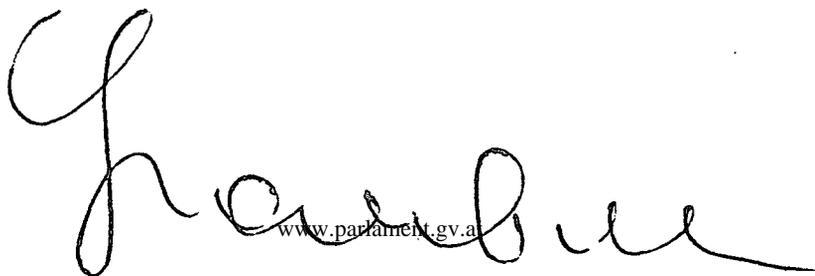
Von den erwähnten "Sucharbeiten" sind ca. 700 Grundstücksbesitzer betroffen.

Zu Frage 7:

Entschädigung wurden an 3 Grundbesitzer geleistet und zwar im Zusammenhang mit Schurfgrabungen. Mechanische Einstiche wurden außerhalb der Vegetationsperioden durchgeführt, sodaß aus diesen keine abzugeltenden Flurschäden entstanden sind.

Zu Frage 8:

Bezahlt wurden alle beanspruchten Forderungen nach den geltenden Sätzen der Landwirtschaftskammer. Insgesamt handelt es sich hierbei um einen Betrag von S 1.300,--.



www.parlament.gv.at